

8 SALZBURG AKTUELL

74 Straftaten angeklagt: Bande prahlte auf Snapchat mit Beute

Laut Strafantrag legten sechs Burschen (15 bis 17) eine massive Einbruchsserie hin. Sie brachen etwa in gleich 14 Frei- oder Strandbäder ein. Zu den Coups verabredeten sie sich in einer Snapchat-Gruppe.

ANDREAS WIDMAYER

SALZBURG. Auch wenn es hier fast ausschließlich um Vermögens- bzw. Eigentumsdelikte und nur stark untergeordnet um Gewalttaten geht: Es ist ein von der Dimension her massiver Fall von Jugendkriminalität, der am Landesgericht am 8. und 10. April in einem zweitägigen Prozess abgehandelt wird. Vor Jugendrichterin Christina Bayhammer müs-

sen sechs Burschen Platz nehmen – 15 bis 17 Jahre alt. Fünf wohnen in der Stadt Salzburg, einer im Flachgau, vier sind Österreicher, einer ist Afghane, einer Russe. Dem zugestellten, 25-seitigen Strafantrag von Staatsanwältin Elisabeth Reich zufolge beging das Sextett im Vorjahr, vor allem in den Monaten April bis Juli, in unterschiedlicher Tatbeteiligung 54 Einbrüche sowie 20 weitere Straftaten. Zu-

meist zu zweit oder zu dritt, aber auch allein oder mit gesondert verfolgten Mittätern, brachen die Angeklagten allein zwischen 10. Juni und 2. Juli 2023 in der Stadt Salzburg, im Flachgau, im nahen Oberösterreich oder im Tennengau in insgesamt 14 verschiedene Frei- oder Strandbäder ein.

Oft über eingeschlagene oder aufgebrochene Fenster und fast immer bei Nacht drangen sie in die dortigen Kioske, Buffets oder Gaststätten ein. Sie erbeuteten vor allem Bargeld – in der Gastwirtschaft im Freibad Bergheim laut Strafantrag sogar 6370 Euro oder im Strandbadbuffet Mattsee 3500 Euro. Zum Teil suchten sie die Bäder von Mattighofen bis Hallein sogar mehrmals heim; zum Teil richteten sie – wie im Freibad Leopoldskron – erheblichen Schaden an, einige Male blieben sie ohne Beute.

Den großteils schon vorbestraften Burschen – drei sind Schüler, zwei ohne Arbeit, einer ist Lehrling – werden noch viele weitere, in unterschiedlichen Konstellationen verübte Einbruchsdiebstähle im Zentralraum Salzburg angelastet. Demnach machten sie auch in Trafiken Beute, in Firmen, Gasthäusern, in einem Tennisclub oder bei einem Imkerstand. Zudem sollen mehrere von ihnen auch zahlreiche E-Scooter geknackt sowie Autos unbefugt in Gebrauch genommen haben. Der Gesamtwert der Beute – auch Elektronik wurden gestohlen – beläuft sich dem Strafantrag zufolge auf mehr als 40.000 Euro.

Die Staatsanwältin lastet den im Vorverfahren großteils geständigen Burschen an, die Taten im Rahmen einer kriminellen Vereinigung begangen zu haben. Die Burschen, so ergaben die Ermittlungen, haben demnach auf Snapchat, einem kostenlosen

Messengerdienst, eine eigene Gruppe betrieben, über die sie sich zur Begehung der Einbrüche verabredet haben sollen. Chats auf einem sichergestellten Handy zufolge hatten sie auf Snapchat auch mit der Beute geprahlt.

Belastet werden die Burschen etwa durch sichergestellte Fingerabdrücke oder DNA-Spuren an einzelnen Tatorten. Zudem waren wiederholt ihre Mobiltelefone zu den Tatzeiten in Tatortnähe eingeloggt, bei einigen Coups wurden sie von Videokameras erfasst. Allein der wegen einer früheren Verurteilung derzeit in Strafhaft sitzende 16-jähri-



Jugendrichterin Christina Bayhammer führt den Prozess. BILD: SN/PRIVAT

ge Erstangeklagte soll bei rund 20 Einbrüchen dabei gewesen sein.

Dem 16-jährigen wird auch eine Gewalttat angelastet. Bereits im Februar 2023 als damals noch 15-jähriger soll er in der Stadt Salzburg einem Buschauffeur, der ihn des Busses verwiesen hatte, zwei Faustschläge ins Gesicht versetzt haben. Der Busfahrer wurde dabei verletzt. Der drittangeklagte Russe (17) soll im Juni 2023 – ohne Führerschein und damals mit Gipshand – mit einem Pkw vor der Polizei geflüchtet sein. Bei der hochriskanten Raserfahrt durch Salzburg rammte er mit dem Pkw eine Radfahrerin, die verletzt wurde.

Sowohl Busfahrer wie auch Radfahrerin werden von Opferanwalt Stefan Rieder vertreten. Im Fall einer Verurteilung drohen den sechs Angeklagten – weil Jugendliche – maximal zweieinhalb Jahre Haft.